



Projektvorschlag für die fächerverbindende Projektarbeit in der Qualifikationsphase vom 31. August – 04. September 2026

Vorläufiger Projekttitle: Vom Sündenfall bis heute – Die weibliche Verantwortung in religiösen und literarischen Texten

Beteiligte Fächer: Deutsch, Religion

Geplante Exkursion: innerhalb
Frankfurts

Beteiligte Lehrkräfte: Rausch, Gühne

Zeitraum der Exkursion:

Teilnehmerzahl: max. 20

Unterbringung: /

Geplante Kosten: /

Kurze Projektbeschreibung:

Ausgangspunkt dieses Projekts ist der biblische Sündenfall. Sie untersuchen, wie diese Erzählung in religiösen Traditionen und kulturellen Deutungen dazu beigetragen hat, Schuld insbesondere Frauen zuzuschreiben. Darauf aufbauend analysieren Sie, wie weibliche Figuren in literarischen und religiösen Texten mit Schuld, Verführung, Verantwortung und Moral verknüpft werden und wie solche Zuschreibungen sprachlich, erzählerisch und symbolisch entstehen.

In Bezug zum Fach Deutsch arbeiten Sie mit literarischen Texten aus verschiedenen Epochen, in denen Frauen als Schuldige, Verführende, Opfer oder moralische Grenzfiguren dargestellt werden. Sie untersuchen, welche Bilder von Weiblichkeit dabei entstehen und welche Wirkung diese Darstellungen entfalten. Der religiöse Blickwinkel erweitert diese Perspektive: Sie setzen sich mit religiösen Deutungsmustern, theologischen Traditionen und ethischen Fragen zu Schuld, Vergebung und Verantwortung auseinander und vergleichen diese mit literarischen Darstellungen.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die wissenschaftspropädeutische Arbeit. Sie recherchieren selbstständig in der Universitätsbibliothek Frankfurt und der Deutschen Nationalbibliothek, arbeiten mit Primär- und Sekundärtexten und lernen, unterschiedliche Deutungen kritisch zu prüfen. Dies geschieht auch im Hinblick darauf, wer Schuld zuschreibt und aus welcher Perspektive.

Ziel des Projekts ist es, dass Sie eigene problemorientierte Fragestellungen zu weiblicher Schuld, Moral und Verantwortung entwickeln. Sie sollen erkennen, dass Schuldzuschreibungen nicht selbstverständlich, sondern konstruiert sind, und literarische sowie religiöse Texte als Ausdruck gesellschaftlicher Macht-, Moral- und Rollenbilder verstehen. Auf dieser Grundlage entwickeln Sie eine eigene reflektierte Position, die Sie analytisch begründet und in geeigneter Form präsentieren.